

NDB-Artikel

Pfitzer, *Ernst* Hugo Heinrich Botaniker, * 26.3.1846 Königsberg (Preußen), † 3.12.1906 Heidelberg. (evangelisch)

Genealogie

V →Hugo (1818–1858), Buchhändler;

M Minna Krüger;

◦ 1874 Thekla Emilie Mathilde Tittmann (1851-n. 1906);

4 T, u. a. Hedwig (1876–1953. ◦ →Rudolf His, 1870–1938, Prof. f Rechtswiss. in H.).

Leben

P. studierte in Berlin und Königsberg Chemie und Botanik und wurde 1867 zum Dr. phil. promoviert (Über d. Schutzscheide d. dt. Equisetaceen). Anschließend war er Assistent bei →Wilhelm Hofmeister (1824–77) in Heidelberg und bei →Johannes v. Hanstein (1822–80) in Bonn, wo er sich 1869 habilitierte. 1872 erfolgte seine Berufung zum o. Professor der Botanik an die Univ. Heidelberg.

P.s Forschungsschwerpunkte lagen auf dem Gebiet der Kieselalgen, der Anatomie höherer Pflanzen und der Orchideen. Seine „Untersuchungen über Bau und Entwicklung der Bacillariaceen (Diatomaceen)“ (1871) waren bahnbrechend für die weitere Entwicklung der Kieselalgenkunde. Mit seinen anatomischen Untersuchungen zum Hautgewebe der Pflanzen gelang es ihm, Fragen der Entwicklungsgeschichte der Spaltöffnungen, der Entstehung des Wasserspeichergewebes sowie des Membranwachstums zu klären. P.s eigentliches Lebenswerk bildete jedoch die|Untersuchung der Orchideen. Seine morphologisch, anatomisch, entwicklungsgeschichtlich und ökologisch ausgerichteten Studien mündeten in die Hauptwerke „Grundzüge einer vergleichenden Morphologie der Orchideen“ (1881) und „Morphologische Studien über die Orchideenblüte“ (1886) sowie in seinen Beitrag über die Orchideen (1889) in dem von Adolf Engler (1844–1930) und Karl Prantl (1849–93) herausgegebenen Sammelwerk „Die natürlichen Pflanzenfamilien“, der eine Übersicht über das gesamte Wissen seiner Zeit zu den Orchideen bot und durch Nachträge laufend aktualisiert wurde. Zu P.s Aufgaben in Heidelberg gehörten auch Neuanlage und Leitung des Botanischen Gartens sowie die Aufsicht über die Anpflanzungen im Heidelberger Schloßgarten. Aus diesen Tätigkeiten gingen eine Reihe dendrologischer und hortikultureller Publikationen hervor. An weiteren Arbeiten sind physiologische Untersuchungen zum Wassertransport in Pflanzen zu nennen. Daneben entwickelte P. ein „Verfahren zur Konservierung von Blüten und anderen zarten Pflanzenteilen“, das 1889 patentiert wurde.|

Auszeichnungen

korr. Mitgl. d. Botanical Soc. of Edinburgh (1873);

Mitgl d. Leopoldina (1880) u. d. Ak. d. Wiss. Berlin (1899).

Literatur

G. Tischler, in: Verh. d. Naturhist.-Med. Ver. zu Heidelberg, NF 8, 1904-08, S. 397-425 (*W-Verz.*, *P*);

M. Möbius, in: Berr. d. Dt. Botan. Ges. 26 a, 1908, S. (33)-(47) (*W-Verz.*);

F. Neubert (Hg.), Dt. Zeitgenossen-Lex., 1905, S. 428;

Bad. Biogrr. 6, 1935, S. 331 ff.;

M. Arnim, Internat. Personalbibliogr., 1800-1943, II, 1952, S. 321;

Drüll, Heidelberger Gel.lex. II.

Portraits

Heidelberg, Univ.-archiv Heidelberg;

Graph. Slg. Univ.-bibliothek;

Kurpfälz. Mus.

Autor

Stefan Kirschner

Empfohlene Zitierweise

, „Pfitzer, Ernst“, in: Neue Deutsche Biographie 20 (2001), S. 340-341
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
